

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten,

Anzeiger für Ehlhalten,
Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstags) und des „Montags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich RM. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim
Einsender und am Zeitungsbehalter der Postämter vierteljährlich RM. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus-
schließlich Bestellgeld. — Anzeigen: Die 30 mm breite Zeile 10 Pfennig für druckbare Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Beilage im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Dienstag

20
Juni

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unentbehrlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagsbewilligung wird hinsichtlich der Zeitdauer der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend RM. 5. — Anzeigen-Annahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 142 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Die Abwehr der Russen.

700 Italiener gefangen.

Wien, 19. Juni. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:
Russischer Kriegsschauplatz.

In der nördlichen Bukowina und in Ostgalizien keine be-
sonderen Ereignisse.

Nordöstlich von Lupuczno griff der Feind mit großer
Überlegenheit unsere Stellungen an. Das bewährte Infan-
terie-Regiment Nr. 44 schlug, unterstützt von vortrefflicher
Artilleriewirkung, die neun Glieder tiefen Sturmkolonnen
ohne Einsatz von Reserven zurück. Der Feind erlitt schwere
Verluste. Auch ein in diesem Raum versuchter Nachtangriff
scheiterte. Bei Gorochow und Losacz wiesen wir starke
russische Gegenangriffe ab. Am oberen Stochod wurde
Raum gewonnen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern abend wiederholte sich das sehr heftige Feuer der
Italiener gegen unsere Stellungen zwischen dem Meere und
dem Monte dei sei Busi. Ein Versuch des Feindes, bei
Sels vorzugehen, wurde sofort vereitelt. Im Nordabschnitt
der Hochfläche von Doberdo kam es zu lebhaften Minen-
werfer- und Handgranatenkämpfen.

An der Dolomitenfront scheiterte ein feindlicher Nacht-
angriff bei Fusredda.

An der Front zwischen Brenta und Asiago wiesen unsere
Truppen wieder zahlreiche Vorstöße der Italiener, darunter
einen starken Angriff nördlich des Monte Meletta, ab. Süd-
lich des Busibello wurde der nächste Höhenrücken erobert.
Drei feindliche Vorstöße mißlang. In diesen Kämpfen
wurden über 700 Italiener, darunter 25 Offiziere, gefangen
genommen, 7 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer er-
beutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bosna in den letzten Tagen Geschütz-
kämpfe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 19. Juni. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., z.) Die
Defensive an unserer Nordostfront zeigt immer deutlicher,
daß es den verbündeten Truppen gelungen ist, die Russen an
der Erreichung ihres operativen Zieles vorläufig zu verhin-
dern. Schon seit zwölf Tagen tobt die große mit einer noch
nie erreichten Heftigkeit geführte „Angriffsschlacht der Russen“
in einer ungefähr vierhundert Kilometer breiten Front. Das
Ergebnis ist: es gelang den Russen, die beiden Flügel der
ungewöhnlich langen Front infolge des Masseneinsatzes ihrer
besten Truppen ein Stück zurückzudrängen, aber eine kassende
Stöße in die Front der Verteidiger zu schlagen und diese in
einer gewissen Breite zu durchbrechen, was die erste Grund-
bedingung des strategischen Erfolges gewesen wäre, ist ihnen
nicht gelungen. Die Russen behaupten, sie hätten den Be-
ginn der Offensive für einen späteren Zeitpunkt ange-
sehen, aber die arge Bedrängnis Italiens habe sie gezwungen,
früher loszuschlagen; der strategische Zweck der Offensive sei
die Entlastung Italiens gewesen. Die Italiener aber wollen
keinen nichts wissen und behaupten, die russischen Angriffe
hätten den Druck unseres Heeres an der Südwestfront nicht
im mindesten gemildert.

Die Preisgabe von Czernowitz.

Wien, 19. Juni. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., z.) Ein
Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ hatte Gelegenheit,
mit mehreren in den jüngsten Tagen aus Czernowitz nach
Wien gekommenen Persönlichkeiten zu sprechen. Sie nahmen
die Nachricht von der neuerlichen Besetzung von Czernowitz
durch die Russen gefaßt auf im Vertrauen darauf, daß es wie
schon zweimal, auch jetzt wieder gelingen werde, den Feind
aus der Stadt hinauszutreiben. Seit Anfang Juni bereits
hatte sich die Stadt gegen den Ansturm der Russen zu wehren
und als vor acht Tagen durch die Rundmachung der Polizei-
direktion auch offiziell die Gefahr angedeutet wurde, in der
die Stadt sich befand, mußte man auf den äußersten Fall
gefaßt sein. Zweifellos wäre bei einem Kampfe mit den
Russen die Zerstörung der Stadt durch die russische Artillerie
zu befürchten gewesen und schon aus diesem Grunde sei die
Preisgabe der Stadt noch immer das bessere gewesen.

Budapest, 19. Juni. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., z.) Nach
Meldungen von der Bukowinaer Grenze haben die Russen
die Stadt Czernowitz gestern früh 8 Uhr besetzt. Die Stadt
hat nicht viel gelitten. Die Russen haben nur den Bahnhof
und dessen Umgebung bombardiert und den Bahnhof selbst
in Brand gesetzt. Lange vor dem Einbruch der Russen wurde
die Bevölkerung von Czernowitz und seiner Umgebung in
Sicherheit gebracht. Dasselbe geschah mit den Archiven der
Behörden und allen wertvollen Sammlungen.

Verchiedenes aus der Kriegszeit.

Herr v. Batodi in Rheinland-Westfalen.

Duisburg, 19. Juni. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., z.) Der
Präsident des Kriegsernährungsamtes von Batodi unter-
nahm heute eine Reise durch rheinisch-westfälische Industrie-
reviere. Schon um 7 Uhr morgens traf er in Bochum ein
und setzte von dort die Reise im Kraftwagen fort. Auf der
von der Guten Hoffnungshütte Oberhausen neu angelegten
Zeche Gewerkschaft Jacobi zu Osterfeld wurde ein Arbeiter-
ausflug empfangen, den Herr von Batodi zusicherte, daß er
mit allen Kräften dafür sorgen werde, daß die schwer ar-
beitende Industriebewohner bei der Lebensmittelverteilung
besonders berücksichtigt werden solle. Er werde die Zuwei-
fung von Hülsenfrüchten und Fett anordnen und hoffe, mit
der Zeit aller sich ihm entgegenstellenden Schwierigkeiten in
der Lebensmittelversorgung Herr zu werden. Vorläufig be-
ständen diese Schwierigkeiten noch in erhöhtem Maße, da
auch Holland die Grenzen geschlossen habe. Er bitte, sich in
Geduld zu fassen. Abends fuhr Herr von Batodi nach Düssel-
dorf weiter.

Begnadigt.

Berlin, 19. Juni. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., z.) Der
englische Kriegsgefangene, der Londoner Straßenbahnschaff-
ner William Lonsdale, der vor einiger Zeit wegen fälschlicher
Beleidigung eines Vorgesetzten im Döberitzer Gefangenen-
lager vom Kriegsgericht zu 10 Jahren Gefängnis, vom Ober-
kriegsgericht zum Tode verurteilt worden war, ist vor einiger
Zeit vom Kaiser begnadigt worden.

Die Rückkehr Enver Paschas.

Konstantinopel, 18. Juni. (z.) Anfang dieses Monats
ist der Kriegsminister und Vizegenerallissimus Enver Pascha
von einer fünfwöchigen Reise zurückgekehrt, die ihn und einen
großen Stab bis an die fernen Grenzen des Reiches geführt
hat. Diese eigenartige Fahrt ist nicht nur politisch bemerkens-
wert, insofern als dieses wichtige Regierungsmitglied zu
dieser Zeit wochenlang fern der Hauptstadt weilen konnte,
sondern verdient auch vom militärischen Standpunkt als
etwas Neues große Beachtung.

Der Oberbefehlshaber und seine Mitarbeiter im Großen
Hauptquartier haben viele Tage lang in den Stellungen der
Kaukasusfront gewohnt, sie haben das übergebene Rutel-
Amara und die weiter vorgeschobenen türkischen Stel-
lungen im Irak besichtigt, sie haben die militärische Lage
an der türkisch-russischen Front in Persien persönlich prüfen
können und waren nur 39 Tage von Konstantinopel ab-
wesend.

In Städten und Dörfern sind Lebensmittel billig und
reichlich. Zum gewohnten Leben fehlt nur das Petroleum
und dafür sind im Lande selbst neue Hilfsquellen entstan-
den. Allgemein ist der Anbau des Landes überraschend
groß zur Bevölkerungsdichte und übersteigt weit den eigenen
Bedarf der Bevölkerung sowie der darin stationierten Ar-
meen. Auch der Viehbestand war über Erwartung groß,
selbst an Pferden. Die Besichtigungen in den Provinzstädten
zeigten durchweg eine energische Förderung der Schulen,
der Waisen- und Jugendfürsorge, der heimischen Industrie
und der neuen Militärbetriebe. Handel und Verkehr fanden
neue Bahnen, die ihnen die Regierung geschaffen. Der Krieg
ist dadurch zum erstenmal auch in der Türkei ein Volkskrieg
geworden, an dem auch alles, was nicht in der Front steht,
Teil hat und gern teilnimmt.

Der Besuch Enver Paschas in Bagdad, diesem Zentrum
der großen schiitischen und sunnitischen geistlichen Bräde-
schaften, das zugleich ein Treffpunkt ist für die hervorragen-
den Vertreter des arabischen und jetzt auch des persischen
Elements, muß besonders als ein wichtiges politisches Er-
eignis verzeichnet werden. Es ist begreiflich, daß mit dem

Vizegenerallissimus nach dessen Berichten auch die anderen
Mitglieder der Regierung voller Zuversicht und Vertrauen
in das weitere Kriegsjahr blickten.

Die Geheimstimmung der französischen Kammer.

Basel, 19. Juni. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., z.) Die Ge-
heimstimmung der französischen Deputiertenkammer war gestern
noch nicht beendet. Über den Beginn der Verhandlungen
konnten die Zeitungen noch mitteilen, daß fünf Inter-
pellationsredner zu Worte gekommen waren. Seit Sams-
tag hat die Zensur jedoch jede Andeutung verboten. Die
Zeitungen sind sogar ersucht worden, die Schlusszeit der
Sitzung zu verheimlichen. Es ist wahrscheinlich, daß am
Samstag Ministerpräsident Briand sein Exposé begonnen
hat, und daß er es am Sonntag fortsetzte, sodaß möglicher-
weise heute noch eine Sitzung zur Besprechung der Regie-
rungsentscheidung notwendig ist. Von allen Zeitungen hat es
nur „Hervés“ „Victoire“ fertiggebracht, eine Andeutung über
den Inhalt der Mitteilungen Briands zu machen. Das
Blatt sagt: „Man versteht schließlich, daß die Enthüllungen
keineswegs das waren, was manche Leute wünschten, das
sie gewesen wären. Man kann keine bestimmte Äußerung
riskieren, aber es scheint, daß man sich keineswegs täuschen
würde, wenn man sage, daß niemand etwas erfahren hat,
und daß alles schon gesagt worden war. Wäre es im
übrigen nicht besser, wenn es so ist? Clemenceau scheint
ebenfalls nicht sehr befreit von der Haltung der Kammer
zu sein, denn er setzt in dem Leitartikel seines Blattes aus-
einander, daß es für das Land nicht genügen würde, wenn
die Geheimstimmung der Kammer lediglich die Folge hätte, daß
das Parlament sich jetzt in die Verantwortlichkeit der Regie-
rung teilen muß, ohne einen Einfluß auf die energische
Weiterführung des Krieges erlangt zu haben.“

Die neue italienische Ministerliste.

Basel, 19. Juni. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., z.) Die
Agenzia Stefani meldet aus Rom: Der König unterzeichnete
heute das Dekret, durch das das neue Kabinett konstituiert
wird, das folgendermaßen zusammengesetzt ist: Boselli, Mi-
nisterpräsident, Sonnino, Auswärtige Angelegenheiten, Or-
lando, Inneres, Colosimo, Kolonien, Sacchi, Justiz, Meda,
Finanzen, Carcano, Schatz, Fera, Post, Gentile, Morone,
Kriegswesen, Admiral Corbi, Marine, Ruffini, öffentlicher
Unterricht, Bonomi, öffentliche Arbeiten, Arlotto, Seetrans-
porte und Eisenbahn, Raineri, Ackerbau, de Nava, Industrie,
Handel und Gewerbe; Bissolati, Bianchi, Comandini,
Scialoja werden zu Ministern ohne Portefeuille ernannt.
Die Minister leisteten heute Morgen dem König den Eid.

Bern, 18. Juni. (W. B.) Dem „Corriere della Sera“
zufolge wird sich das neue Ministerium am 27. Juni der
Kammer und dem Senat vorstellen.

Griechenland.

Haag, 19. Juni. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., z.) „Daily
Mail“, berichtet aus Athen, daß der griechische Minister Rallis
die Ermächtigung zu der Erklärung gegeben habe, die gri-
echische Regierung habe nicht die Absicht, dem Druck der En-
tente nachzugeben. Nach demselben Blatt wird die griechische
Regierung wahrscheinlich bei allen Parlamenten der Welt
eine Protestzirkulärnote gegen die Blockade durch die Entente
einreichen. — Die allgemeine Demobilisierung mache, wie
weiter berichtet wird, große Schwierigkeiten. Vor allen
Dingen in Seres und Kavalla, wo 80 000 griechische Sol-
daten ständen und die Verbindungsmittel äußerst mangel-
haft seien.

Basel, 19. Juni. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., z.) Savas.
Der „Matin“ vernimmt aus Athen, die Entlassung der de-
mobilisierten Truppen hat am Sonntag in Athen begonnen.

Japanische Verstärkungen für China.

London, 19. Juni. (W. B.) „Daily Mail“ meldet aus
Tientsin: Japanische Verstärkungen sind in Peking und
Schanhai angekommen.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

New York, 19. Juni. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., z.) Nach
hier eingelaufenen Berichten kommen Grenzverletzungen täg-
lich vor. Carranza hat nicht die Macht, der Anarchie in
Mexiko Einhalt zu tun. Alle Amerikaner fliehen. — Ameri-
kanische Offiziere sind der Ansicht, daß zur Pazifizierung eine

halbe Million Mann nötig sind und zwar für einen Zeitraum von drei Jahren.

— Telegramme aus El Paso berichten, daß eine mexikanische Heeresabteilung von ungefähr 50 000 Mann nahezu die Umzingelung der amerikanischen Truppenabteilung des Generals Pershing, die etwa 150 000 Mann beträgt, vollzogen habe.

Generaloberst von Moltke.

Berlin, 19. Juni. (W. B.) Der Kaiser hat an die Witwe des dahingeshiedenen Generalobersten von Moltke folgende Depesche gerichtet:

Erhalte soeben die erschütternde Nachricht vom plötzlichen Tode Ihres Gemahls! Mir fehlen die Worte, um meinem Empfinden dabei vollen Ausdruck zu geben. Tief bewegt gedenke ich seiner Ertrankung im Beginn dieses Krieges, dessen glänzende Vorbereitung der Inhalt seines rastlosen Wirkens als Chef des Generalstabes der Armee war. Das Vaterland wird seine hohen Verdienste nicht vergessen. Ich werde, so lange ich lebe, in dankbarem Gedächtnis behalten, was dieser aufrechte kluge Mann mit seinem goldenen Charakter und seinem warmen und treuen Herzen für mich und die Armee war. In aufrichtiger Trauer spreche ich Ihnen und Ihren Kindern meine herzlichste Teilnahme aus. Ich weiß, daß ich an ihm einen warmen Freund verlor.

Wilhelm I. R.

Die Beileidsdepesche des Kronprinzen lautet:

Mit aufrichtiger und herzlichster Betrübnis höre ich soeben von dem unerwarteten Hinscheiden Ihres von mir so hoch verehrten Mannes. Stets war er mir ein guter Freund und wohlangelegener Berater. Seien Euer Exzellenz meiner tiefempfundenen Teilnahme versichert. Dem einstigen lieben Chef werde ich immer ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Wilhelm, Kronprinz.

Ferner sind außerordentlich warm gehaltene Beileids-telegramme eingelaufen von der Kronprinzessin, den Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen, dem Prinzen Heinrich, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, dem Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, der Herzogin von Sachsen-Meiningen, Feldmarschall von Hindenburg, Generalleutnant von Ludendorff, General von Beseler, Generaladjutant von Pflessen, Staatsminister von Breitenbach, sowie von dem österreichischen Generalstabschef von Conrad. — Die Kaiserin ließ ihr tiefes Beileid durch Hofmarschall von Trotha aussprechen. Ferner kondolierten der bayerische Kriegsminister im Namen der bayerischen Armee, der Admiralsstabschef und der spanische Militär-Attaché.

Berlin, 19. Juni. (W. B.) Die Trauerfeier für den verstorbenen Generalobersten von Moltke findet am Mittwoch

den 21. Juni, 2 Uhr nachmittags, von der evangelischen Kirche des Invalidenhauses, Scharnhorststraße, aus statt, daran anschließend die Beisetzung im Invalidenfriedhof.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. Juni. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Deutsche Patrouillenunternehmungen bei Beauperraine und Nieder-Aspach waren erfolgreich.

Unsere Flieger belegten die militärischen Anlagen von Bergen bei Dünkirchen und Souilly (westlich von Verdun) ausgiebig mit Bomben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Vorstöße deutscher Abteilungen aus der Front südlich von Smorgon bis über Carn hinaus und bei Lanoczn brachten an Gefangenen 1 Offizier 143 Mann, an Beute 4 Maschinengewehre, 4 Minenwerfer ein.

Ein russischer Doppelbender wurde westlich von Koldon (südlich des Narocz-Sees) zur Landung gezwungen und durch Artilleriefeuer zerstört.

Auf die Bahnanlagen von Wilejka wurden Bomben abgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Fliegerangriffe auf die Eisenbahnstrecke Ljachowitschi—Luniniec wurden wiederholt.

Heeresgruppe des Generals v. Linzungen.

Starke russische Angriffe gegen die Kanalstellung südöstlich von Logischin brachen unter schweren Verlusten im Sperrfeuer zusammen.

Die fortgesetzten Bemühungen des Feindes gegen die Styrilinien bei und westlich von Kolkli blieben im allgemeinen ohne Erfolg. Bei Gruciatyn ist der Kampf besonders heftig.

Zwischen der Straße Rowel—Lud und der Turna brachen unsere Truppen an mehreren Stellen den zähen, bei Riwelin besonders hartnäckigen russischen Widerstand und

drangen kämpfend weiter vor. Südlich der Turna wurden feindliche Angriffe abgeschlagen. Die Russen haben ihr Vorgehen in Richtung Gorochow nicht fortgesetzt.

Die Lage bei der

Armee des Generals Grafen v. Bothmer ist unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Feindliche Bombenwürfe auf Ortschaften hinter unserer Front richteten keinen Schaden an.

Oberste Heeresleitung.

Ereignisse zur See.

Berlin, 20. Juni. (W. B.) Amtlich. Am 19. Juni hat eines unserer Marineflugzeuge im Rigaischen Meer. bei Arensburg zwei russische Zerstörer mit Bomben angegriffen und auf einem derselben einen Volltreffer erzielt.

Die irische Frage.

Spaltung des englischen Kabinetts.

London, 20. Juni. (W. B.) Die „Times“ schreiben: Die Verhandlungen über die provisorische Beilegung der irischen Schwierigkeiten, die günstige Fortschritte gemacht hatten, führten zur Spaltung des Kabinetts. Ein Teil des Kabinetts ist entschieden gegen Lloyd Georges Vorschläge. Es ist möglich, daß einige Minister abdanken.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 20. Juni. Der gestern zu Grabe gebrachte Herr Lorenz Kroth war einer der ältesten Bürger und der letzte der nunmehr verstorbenen 12 Gründer des am 28. März 1861 hier gegründeten Schützenvereins, der seit 1878, ohne sich statutengemäß aufgelöst zu haben, eingeschlafen ist. Alle Versuche, den Verein wieder zum Erwachen zu bringen, sind bis jetzt gescheitert.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Musikalischen Vereins.

Mittwoch, 21. Juni: Wechselnd bewölkt, trocken, tagsüber etwas wärmer, nachts kühl.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 17 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 8 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 10 Grad.

Städtische Kurverwaltung Königstein

Mittwoch, den 21. Juni 1916, abends 8 Uhr,

im Theatersaal Procasky

Gesamt-Gastspiel

des

Frankfurter Neuen Theaters

Spielleitung Edmund Hedding.

EIN HOCHZEITSABEND

Lustspiel in 1 Akt von Peter Nansen.

DIE NEUVERMÄHLTEN

Lustspiel in 2 Akten von Björnsterne Björnson.

Preise der Plätze:

Sperrsitz 1.75 M im Vorverkauf, 2.00 an der Abendkasse

1. Platz 1.30 M „ „ 1.50 „ „

2. Platz 0.80 M „ „ 1.00 „ „

Vorverkauf bei Spielwarenhandlung Kreiner, Hauptstrasse.

— Näheres siehe Plakate. —

Fleischverkauf.

Morgen und Donnerstag verkaufen die hiesigen Metzger Fleisch gegen Fleischkarten aber nur die Menge, die zwei Abschnitten der neuen Karten entspricht.

Der Verkauf erfolgt in folgender Reihenfolge: von 7^{1/2}—8 Uhr diejenigen, die auf die alten Fleischkarten noch Fleisch zu beanspruchen haben,

Rr. 800—601 vormittags von 8—9 Uhr,

„ 600—401 „ „ 9—10 „

„ 400—201 „ „ 10—11 „

„ 200—1 „ „ 11—12 „

Der Verkauf findet in dieser Woche in der bisherigen Weise statt, da die Neueinteilung nach der heute erfolgten Anmeldung erst in der nächsten Woche eintritt.

Königstein im Taunus, den 20. Juni 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Käse-Verkauf.

Mittwoch, den 21. d. Mts., wird auf dem hiesigen Rathausaal Käse verkauft (Schweizer und Edamer per Pfd. M. 2.35).

1—200 nachmittags von 2^{1/2}—3^{1/2} Uhr,

201—400 „ „ 3^{1/2}—4^{1/2} „

401—600 „ „ 4^{1/2}—5^{1/2} „

601—800 „ „ 5^{1/2}—6 „

Das Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Königstein im Taunus, den 20. Juni 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben, guten Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Schwagers, Bruders und Onkels

Herrn Lorenz Kroth

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir noch den barmh. Schwestern für ihre dem Verstorbenen erwiesene Pflege. Ferner sagen wir herzlichen Dank für die schönen Kranz- und Blumen-spenden und allen denen, die dem teuren Entschlafenen das letzte Geleit gaben.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Königstein im Taunus, den 20. Juni 1916.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, für die Begleitung zur letzten Ruhestätte meiner lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Philippine Weck

sowie für die zahlreichen Kranz- und Kerzenspenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Königstein, 20. Juni 1916.

Sauberes, williges, das auch im Garten mithilft, in eine Villa gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Zur Bearbeitung eines Kartoffelstückes (2 Morgen) geeignete Person, welche dies im ganzen übernehmen will, gesucht. E. Brühl, Germania, Delmühlweg, Königstein.

Jugendwehr.

Heute Abend 7/9 Uhr

Antreten zur Übung

am Hotel Bender.

Königstein, 20. Juni 1916.

Der Kommandant i. V.: Wolf.

Gründl. Klavier- und Violinunterricht erteilt

konfervat. gebild. junge Dame. Mitglied der Kurkapelle Paul Weidig. Adresse: Frankfurt a. M., Grünestr. 34, Fernspr. Dausa 7717.

Trauer-Drucksachen rasch durch Druckerei Kleinböhl.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen

Sprechstunden in Eppstein

Dienstags, Donnerstags und Samstags vormittags von 9—12 Uhr. Sonntags vormittags von 8—10 Uhr.

Adam Schick, Dentist, Kelkheim.